

WÜRFELSPIEL

Herbst 2022



Bücher

lesen in der neuen
Schulbibliothek

Sprache

entwickeln in der
Logopädie

Lösungen

finden mit der
Schulsozialarbeit



Lesen ist noch schöner in der frisch renovierten Bibliothek.
Foto: Cordelia Schwitter

Inhalt

- 2 Impressum
Öffnungszeiten Schulbibliothek
- 3 Editorial
- 4 Bücher, Bilder, Buchstaben
- 7 Logopädie: Sprache ist der Schlüssel zur Welt
- 10 Medienkompetenz: Eine eigene Sendung auf Kanal K
- 13 Schulsozialarbeit: Hilfe zur Selbsthilfe
- 16 Hello & Goodbye
- 18 50 Jahre Musikschule Unteres Fricktal
- 20 Schweizer Erzählnacht: Verwandlungen

Impressum

WÜRFELSPIEL ist die Schulzeitung von Kindergarten + Primarschule Kaiseraugst Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst www.schulen-kaiseraugst.ch

Redaktion

Stefanie Kappus (verantw.)
Thomas Kaiser

Grafik und Design

Stefanie Kappus
Unterstützung: Lars Berger, 8193 Eglisau, I-ars.net

Erscheinungsweise

WÜRFELSPIEL erscheint halbjährlich im Frühling und im Herbst

Auflage

WÜRFELSPIEL geht an alle Haushalte der Gemeinde Kaiseraugst

Druck

Zumsteg Druck
5070 Frick
www.zumsteg-druck.ch

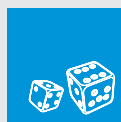
gedruckt in der
schweiz



Gedruckt auf Plano Art, weiss matt, holzfrei, Offset

Öffnungszeiten Schulbibliothek

Dienstag	15.00-16.30 Uhr
Mittwoch	11.15-12.15 Uhr
Donnerstag	15.00-16.30 Uhr



Editorial

Ja! Es gibt sie noch! Die bewährte Bibliothek. Sie wurde aufwendig renoviert und erstrahlt ab diesem Schuljahr in neuem Glanz: Mit warmen Farben an den Wänden, bequemen Sitzgelegenheiten, schönen Bücherregalen und einer optimalen Beleuchtung. Ich freue mich sehr, an einem so schönen Ort als Bibliothekarin arbeiten zu dürfen. Und auch die Klassen und die Lehrpersonen sind begeistert von dem grossartig geplanten und professionell umgesetzten Projekt.

Ein besonderer Dank gilt hier auch der Gemeinde Kaiseraugst, welche die Umgestaltung ermöglicht hat. Jetzt erscheint mir die Bibliothek mehr als nur ein Ort zu sein, wo man Bücher ausleihen kann. Jetzt kann mit den Klassen in diesem Raum gelesen, gearbeitet und geträumt werden.

Denn genau das möchte auch ich den Schülerinnen und Schülern im digitalen Zeitalter mit unserer Bibliothek näherbringen: Ich wünsche ihnen, dass sie hier in der Schulbibliothek ein-

tauchen in ein Buch und mit den Geschichten und Texten alles um sich herum für eine Weile vergessen. Dann müssen sie nicht mehr online sein, keine Nachrichten beantworten und verpassen rein gar nichts auf TikTok oder Instagram. Dafür hat das Lesen sie bereichert und schlauer gemacht.

Dieses Jahr machen auch unsere Kindergärten und die Schule wieder bei der Schweizer Erzählnacht mit. Am 11. November wird unsere Schulbibliothek von 17 bis 20 Uhr geöffnet sein.

Ich freue mich!

Caroline Küng
Bibliothekarin
Kindergarten
und Primarschule



«Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in grossem Mass von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.»

Astrid Lindgren



Besuchen Sie uns auf
www.schulen-kaiseraugst.ch
oder schreiben Sie uns an
wuerfelspiel@schulen-kaiseraugst.ch

Bücher, Bilder, Buchstaben

«Wow, Frau Küng, die neue Bibliothek sieht echt super aus!» Die Schülerin steht an der Ausleihe und betrachtet fasziniert den Raum. «Und die Sessel sind beim Lesen echt gemütlich!» Die neu gestaltete Bibliothek war die grosse Überraschung zu Beginn des neuen Schuljahrs. Aus dem kühlen und ungemütlichen «Bücherarchiv» ist nach der Renovation eine wirklich wunderschöne Bibliothek für Kinder- und Jugendmedien in der Schule entstanden.

Jetzt lädt der neu gestaltete Raum zum Lesen, Blättern und Verweilen ein. Dafür wurde mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler viel verändert. Das warme Licht, die dezenten Farben und das schimmernde Eichenholz sorgen für eine angenehme, ruhige Atmosphäre. Die neuen Regale präsentieren die Bücher in einer idealen Höhe. Einzelne Bereiche wurden für unterschiedliche Bedürfnisse geschaffen: Es gibt Bilderbuchkisten, kleine Regale für die Unterstufe und grössere für die Mittel- und die Oberstufe. Fremdsprachige Bücher sind besonders gekennzeichnet.

Für das Bearbeiten von Arbeitsaufträgen oder zum Lesen stehen Arbeitstische und eine Arbeitsfläche am Fenster zur Verfügung. Die Sitzmöbel zum Wippen und die verschiebbaren Hocker fühlen sich wunderbar weich und zart an und sind inzwischen begehrte Objekte.

Vielfältiges Medienangebot

Jährlich erscheinen viele neue und spannende Bücher für Kinder und junge Menschen. Um immer auf dem aktuellen Stand zu sein und die Lese- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schü-

ler optimal zu fördern, erhält die Bibliothek sechs Mal im Jahr einen Katalog vom Schweizerischen Bibliotheksdienst. Darin gibt es zu jedem Buch eine Kurzbeschreibung und Empfehlung. Die Empfehlungen werden von Fachpersonen erstellt und sind ein wichtiges Qualitätsmerkmal für die Auswahl an Büchern, die für die Bibliothek bestellt werden. Ausserdem erhält unsere Bibliothek Buchreihen wie z. B. Erstlese-Bücher oder Abenteuerbücher wie «Die drei???» in einem Abonnement geliefert. Im Bestand der Schul-Bibliothek befinden sich natürlich auch Klassiker wie die Bücher von Astrid Lindgren oder Michael Ende, Buchreihen wie «Woodwalker» oder «Gregs Tagebuch», Fantasy-Geschichten oder Comics. Auch spielen fremdsprachige Bücher eine wichtige Rolle. Und Mangas gehören inzwischen zu den heiss begehrten Lektüren.

Zudem wird das grosse Angebot an Sachbüchern zu unterschiedlichen Themen gerne genutzt und kommt häufig bei der Vorbereitung von einem Vortrag zum Einsatz.

Speziell für den Unterricht in den Klassen stehen den Lehrpersonen Boxen mit Materialien zur Verfügung: Sie enthalten nicht nur einen ganzen



Alle sind herzlich willkommen in diesem Raum zum Lesen und Entspannen, zum Verweilen und Nachdenken.

BENUTZUNGSORDNUNG DER SCHULBIBLIOTHEK

- Offen für alle Kinder ab Kindergarten mit Wohnort oder Schule in Kaiseraugst.
- Bücher dürfen zur Ausleihe selbst ausgewählt werden. Dafür hat jedes Kind/jede Lehrperson eine Benutzernummer.
- Ausleihe maximal 4 Wochen (1. Mahnung gratis, 2. Mahnung CHF 2.–, 3. Mahnung CHF 5.–)
- Es können je Benutzer/-in 4 Medien ausgeliehen werden.
- Während der Öffnungszeiten berät die Bibliothekarin oder sucht online im elektronischen Katalog nach geeigneten Medien.
- Auch Lehrpersonen können Bücher an die Schüler/-innen ausleihen. Die Rücknahme erfolgt immer durch die Bibliothekarin.
- Die Schulbibliothek ist auch ein Lese- und Gruppenarbeitsraum.
- Allgemeine Bestimmungen: Alle Medien sind Eigentum der Schule und müssen sorgfältig behandelt werden. Die Ausleihe ist kostenlos. Bei Beschädigung und Verlust müssen Benutzer/-innen Schadenersatz leisten und eine Bearbeitungsgebühr von CHF 20.– bezahlen. Für Schäden, die durch die Benutzung von Medien entstehen, lehnt die Bibliothek jede Haftung ab.
- In der Bibliothek darf nicht gegessen und nicht getrunken werden.
- Bei Verstössen gegen die Bibliotheksordnung können Schüler/-innen von der Benutzung der Schulbibliothek ausgeschlossen werden.

Klassensatz eines Buchtitels, sondern oft auch die DVD der Literaturverfilmung, das Hörbuch sowie geeignete Unterrichtsmaterialien.

Ein eher «auslaufendes Modell» sind die Hörbücher. Sie werden zunehmend durch das grosse Medien-Angebot verdrängt, das heute jedem Kind zum Streamen auf dem Smartphone oder dem iPad zur Verfügung steht.

Einzigartiger Raum

«Hey, hast du das da gelesen? Das ist nicht so cool! Aber schau mal hier, probiers mal mit dem Titel! Der zieht dich von der ersten Seite ab ins Buch!» Zwei Schüler haben noch etwas Zeit vor dem Musikunterricht und verbringen sie in der Bibliothek. Solche Szenen hat Frau Küng schon oft erlebt. Sie war dabei, wenn diskutiert wurde über grosse Entdeckungen, seltene Künstlerinnen und Künstler, lustige und traurige Geschichten. Auch Geheimnisse oder Beschwerden werden im Vertrauen gerne bei der Bibliothekarin deponiert. Und das eine oder andere Kind kommt auch schon mal als freiwilliger Helfer extra in der Bibliothek vorbei.

Dass die Bibliothek der Raum in der Schule ist, der am meisten von allen Stufen regelmässig besucht wird, macht ihn für die Schule besonders wertvoll. ■



DIE ARBEIT DER BIBLIOTHEKARIN

- Sechsmal im Jahr wird der Bestand der Bibliothek aufgefrischt und aktualisiert.
- Die neuen Bücher werden katalogisiert: Dafür müssen sie den Themenbereichen zugeordnet werden und erhalten ihre Signatur.
- Jedes neue Buch wird zum Schutz in eine Folie eingebunden.
- Und weil die Bibliothek nur eine begrenzte Anzahl an Büchern ausstellen kann, müssen immer mal wieder veraltete Titel aus dem Sortiment rausgeworfen werden. Falls sie noch nicht kaputt sind, können sie gratis mitgenommen werden.

EIN PAAR ZAHLEN

- 12 478 Bücher wurden 2021 ausgeliehen
- 6322 Bücher stehen in der Bibliothek
- 1989 hat Evelyne Obrist die Bibliothek übernommen
- 613 Besucher haben das Angebot genutzt

Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Der Logopädische Dienst Kaiseraugst – ein Porträt

Manuela Ptock

- Wohnort: Basel
- Beruf: dipl. Logopädin
- Ausbildung: FHNW Basel 2017 (BA)
- Kontakt: manuela.ptock@logolega.ch,
061 575 90 95 (Fr)

Mirjam Schneider

- Wohnort: Basel
- Beruf: dipl. Logopädin
- Ausbildung: Uni Fribourg 2012 (BA)
- Kontakt: mirjam.schneider@logolega.ch,
061 575 90 95 (Mo und Fr)

Anmerkung: Mirjam Schneider ist von Oktober 2022 bis Juli 2023 im Mutterschaftsurlaub und wird während dieser Zeit durch Franziska Adler vertreten.

Maria Altmann

- Wohnort: Kanderne (D)
- Beruf: dipl. Logopädin
- Ausbildung: FHNW Basel 2008 (BA)
- Kontakt: maria.altmann@logolega.ch,
061 575 90 95 (Mo und Mi)



Im Leben eines Kindes kann es aus unterschiedlichen Gründen zu einer Verzögerung oder zu Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung kommen. Diese möglichst früh abzuklären und zu therapieren ist das Ziel der Logopädie. Doch was genau tun Logopädinnen und Logopäden? In unserem Porträt stellen wir Ihnen unsere Arbeit an der Schule Kaiseraugst vor.

■ MANUELA PTOCK, MARIA ALTMANN UND MIRJAM SCHNEIDER

Die Sprache ist die Fähigkeit des Menschen sich mit seiner Umwelt zu verständigen. Kein anderes Lebewesen kann dies in einer so ausdrucksstarken Weise. Unsere Sprache macht zudem einen grossen Teil unserer Persönlichkeit aus. Durch sie äussern wir unsere Gedanken, Wünsche und Gefühle und können dadurch auch unsere Umgebung beeinflussen. Ausserdem stehen Sprache und Denken in einem engen Zusammenhang.

Sprachliche Auffälligkeiten betreffen also immer den ganzen Menschen. Dadurch können sie grosse Auswirkungen darauf haben, wie ein Kind sich beispielsweise in seiner Klasse fühlt. Durch eine auffällige Sprachentwicklung können auch die Entwicklung der Intelligenz und die Fähigkeit zu lernen betroffen sein.

Denn alles basiert auf dieser grossen Leistung der Sprache: Unsere Kultur, unsere Bildung, unser Arbeitsplatz und unser soziales Umfeld. Daher ist es wichtig, dort schnell zu helfen, wo die sprachlichen Auffälligkeiten Lernprozesse und/oder die Integration negativ beeinflussen.



Wie arbeiten wir?

Abklärung

Das Kind wird entweder über die Eltern oder Erziehungsberechtigten und oft auf Empfehlung der Lehrperson bei uns angemeldet. Es wird ein Abklärungstermin vereinbart. Die Abklärung beinhaltet zunächst die Beurteilung der Sprache. Es werden jedoch auch weitere Entwicklungsbereiche beobachtet, welche die Sprache betreffen (z. B. Wahrnehmung, Verhalten, Motorik). Bei dieser Erstabklärung findet auch ein Gespräch zur bisherigen Vorgeschichte und der Entwicklung des Kindes statt.

Falls es erforderlich ist, empfiehlt die Logopädin weiterführende Abklärungen durch Fachpersonen aus anderen Spezialgebieten, wie z. B. Hals-, Nasen- Ohren-Arzt, Kinderarzt oder Neurologie.

Therapie

Die Therapie bei Kindern ist spielerisch aufgebaut und dem jeweiligen Entwicklungsstand angepasst. Es findet kein «Unterricht» mit vorgegebenen Methoden und einem Lehrplan statt, auch wenn manchmal Überschneidungen mit aktuellen schulischen Themen auftreten können. Die Therapie findet in der Regel im Einzelsetting statt, in manchen Fällen aber auch in 2er-Grüppi, wenn sich dies gut eignet.

Wichtig: Eine Sprachtherapie ist kein Nachhilfeunterricht und auch kein Sprachkurs in Deutsch als Zweitsprache.

Wir sind als Logopädinnen zuständig für Kinder und Jugendliche ab dem Kindergartenalter bis zum Ende der Schulpflicht, in Ausnahmefällen bis zu einem Alter von 20 Jahren.

Für die betroffenen Familien ist unsere Arbeit kostenlos: Sie wird vom Kanton finanziert.

Beratung

Auch wenn bei einem Kind (noch) keine Therapie stattfindet, stehen wir Eltern und Lehrpersonen gerne beratend zur Seite. Bei Fragen darf man sich jederzeit per Mail oder telefonisch bei uns melden.

Warteliste

Aufgrund der zu knappen verfügbaren Ressourcen und der zunehmenden Anzahl von Anmeldungen von Kindern, die Unterstützung im sprachlichen oder schriftsprachlichen Bereich benötigen, können nicht sofort nach der Abklärung Therapieplätze angeboten werden. Meist kommt es zu einer Wartezeit von etwa 6 bis 12 Monaten.

Wo arbeiten wir und in welcher Form?

Wir Logopädinnen sind durch den Gemeindeverband Sozialbereiche des Bezirks Rheinfelden (GSBR) angestellt. Wir haben im Schulhaus Liebrüti in Kaiseraugst in den Zimmern U22 und U26 unseren Standort. Das ermöglicht den Kindern, den Familien und uns einen einfachen Ablauf. Auch schätzen wir sehr den guten Austausch mit dem Lehrpersonen-Team, der dadurch möglich ist. ■

Welche Kinder kommen zu uns?

Sie haben ...

- Probleme in der **Aussprache**: Einzelne Laute oder Silben werden ausgelassen, ersetzt oder falsch ausgesprochen. Z. B. «Siff» für Schiff, «Tamel» für Kamel, «Bume» für Blume, «Nane» für Banane.
- Störungen im **Satzbau**/in der **Grammatik**: Das Kind bildet keine korrekten oder nur unvollständige Sätze, wie z. B. «S Kind Ball spiele», «Bär do dinne».
- **Sprachverständnis-Störungen**: Dem Kind gelingt es z. B. nicht Aufträge korrekt auszuführen, es kann Geschichten schlecht folgen oder gibt unpassende Antworten.
- **Sprachentwicklungs-Störungen**: Oft in Kombination mit einem verspäteten Sprechbeginn und z. B. einem eingeschränkten Wortschatz. Sämtliche sprachlichen Ebenen können betroffen sein.
- **Redefluss-Störungen**, wie z. B. Stottern.
- Störungen im **Schriftspracherwerb**: Ein Kind hat grundlegende Schwierigkeiten das Lesen und Schreiben zu erlernen.
- **Myofunktionelle Störungen**: Schlaaffe Gesichts- und Zungenmuskulatur mit falschem Schluckmuster. Oft in Kombination mit Ausspracheproblemen, wie z. B. «Lispeln».
- **Stimmstörungen**, wie z. B. Näseln oder Heiserkeit.
- **Verzögerten Zweitspracherwerb**: Es sind Kinder, die auch im Erwerb der Erstsprache Auffälligkeiten zeigen. Achtung: Logopädie entspricht nicht dem Unterricht Deutsch als Zweitsprache.

ON AIR



In der Projektwoche im Juni 2022 haben die Schüler/-innen der ehemaligen Klasse 6a des Schulhauses Liebrüti probeweise alle Bereiche übernommen, die es fürs Radiomachen braucht: Moderation, Redaktion, Skript und Tontechnik. So konnten sie ihre eigene Sendung im Teamwork fertigstellen. Diese wurde im Juni 2022 auf Kanal K ausgestrahlt und ist seither als Podcast nachzuhören.

■ BARBARA GROLIMUND

Der Einstieg in die Projektwoche begann zusammen mit Tarek Ben Jemia von Kanal K und der Radioschule klipp+klang. Er stellte der Klasse das Projekt vor und gab einen ersten Einblick in die Radiowelt – im Speziellen in die faszinierende Welt von Kanal K. Die Klasse hörte sehr viel Neues und Spannendes zu den unterschiedlichen Sendungsformaten Umfrage, Interview, Alleingang und Reportage. Auch erklärte der erfahrene Radiomacher die einzelnen Schritte, die es für einen Beitrag braucht.

Jetzt mussten wir für unsere Sendung ein Thema finden und waren uns schnell einig: Die Themen Länder und Essen interessierten die Klasse ganz besonders. In Gruppen kreisten die Kinder das Thema weiter ein und entschieden sich für eines der Sendungsformate. Interessante Interviewfragen wurden formuliert. Parallel dazu arbeiteten einige Schülerinnen und Schüler am Entwurf von Moderations-Texten. Bereits am Ende vom Nachmittag waren die ersten Ton-Aufnahmen im Kasten.

Jede Menge Mut

Am Dienstag war die Produktion in vollem Gange und das Schulzimmer glich zusehends einem Radiostudio. Dutzende weitere Umfragen wurden in der Schule oder auf der Strasse aufgezeichnet. Dabei gestaltete sich besonders die Suche von Interviewpartnerinnen und -partnern als schwierig: Es war für die unerfahrenen Moderator/-innen gar nicht so einfach fremde Menschen für ein Interview zu gewinnen!

Mit Laptop und Kopfhörern ausgerüstet machten sie sich danach an das Bearbeiten der Aufnahmen. Die Funktionsweisen des Schnittprogramms Audacity hatten die Schüler/-innen schnell raus und wurden rasch zu Experten. Sie filterten die Hintergrundgeräusche, veränderten die Lautstärke der Stimmen und fügten die Aufnahmen zusammen.

Profi werden

In der Mitte der Projektwoche herrschten reges Treiben und eine euphorische Arbeitsatmosphäre

im Klassenzimmer. Die einen kümmerten sich um die Werbung: Sie gestalteten Plakate mit Pinsel und Farbstiften oder feilten an digital bearbeiteten Werbe-Sujets.

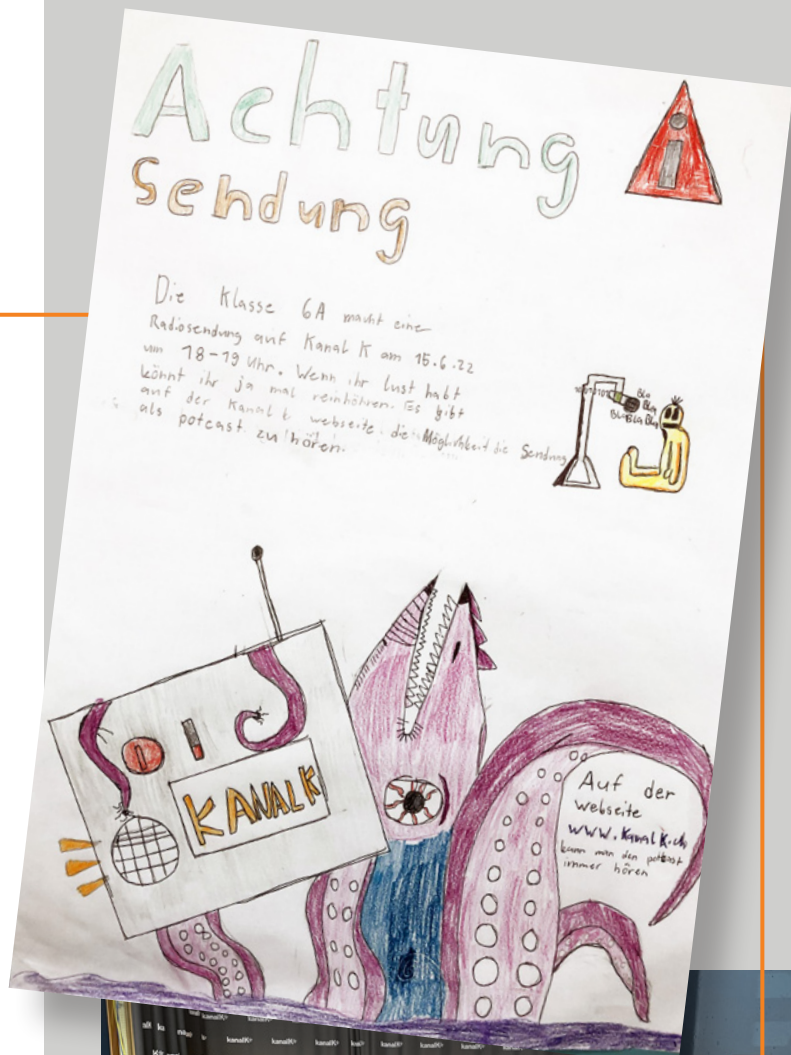
Andere bearbeiteten die Tonaufnahmen für die Sendung. Dabei stand ihnen «unser» Profi-Moderator Tarek Ben Jemia beratend zur Seite und gab wertvolle Tipps. Mit seiner Unterstützung und der Anwendung des Schnittprogramms wurden die Beiträge weiter technisch optimiert.

Spannung aushalten

Am vierten Tag suchten wir nach einem Titel. Er sollte spannend sein und neugierig machen auf unsere Sendung. «Kultur, Länder und Essen?» – Nein, zu langweilig. «Spannendes, Interessantes und Feines aus verschiedenen Ländern?» – Nein, viel zu lang. Eine intensive, lautstarke Diskussion endete mit «Achtung, Sendung! – Essen und Traditionen in verschiedenen Ländern». Damit waren alle zufrieden.

Mit Begeisterung wurden die Produktions-Beiträge fertiggestellt. Noch mussten einzelne Aufnahmen wiederholt oder neu geschnitten werden. Danach schrieb jede Gruppe eine An- und Abmoderation für ihren Beitrag und traf die Entscheidung für einen passenden Song, welcher jeweils in der Sendung dazu eingespielt wurde.

Zur gleichen Zeit entstand in einem anderen Team der Moderationsplan. Auf ihm ist die genaue Abfolge ersichtlich. Auch schrieben die Moderator/-innen alles auf, was sie sagen wollten. Es zeigte sich, wieviel einfacher es war, den Text bereits in Mundart zu formulieren, um ihn später einfach ablesen zu können.



Die Sitzecke vom Radiostudio eignet sich in den Sendepausen gut fürs Gamen und Chillen.



Zufriedene Radiomacher/Innen am Ende der Projektwoche.

Sendungsplan Behalte den Überblick!



Was	Dauer	Zeit
Moderation	Opener und Anmoderation	00:30 xx:0030
Musik	Maneskin – Zitti e Buoni	03:18 xx:0348
Beitrag 1	Umfrage Italien	02:02 xx:0550
Musik	Nicky – X (Equis)	03:12 xx:0902
Moderation	Teaser: Sport in verschiedenen Ländern	00:20 xx:0922
Musik	Pashanim – Sommergewitter	02:17 xx:1139
Beitrag 2	Umfrage Sport in verschiedenen Ländern	03:00 xx:1439
Musik	Badoxa – Controla	04:22 xx:1901
Beitrag 3	Umfrage Trinken und Essen in verschiedenen Ländern	01:53 xx:2054
Musik	Butrint Imeri, Kida, Ledri Vula – Dale	03:06 xx:2400
Musik	(Station ID) Luciano – Beautiful Girl	02:59 xx:2659
Moderation	½ h Moderation	01:00 xx:2759

kanalk

Eine genaue Zeitplanung macht es während der Sendung einfacher.

Eine dritte Gruppe von Schüler/-innen feilte am Informationstext, welcher auf der Homepage von Kanal K zu lesen ist. Der Rest der Klasse verteilte mit Vorfreude die Werbe-Plakate im Schulhaus.

3 ... 2 ... 1 ... Achtung, Sendung!

Ja, und dann war es am Freitag endlich so weit: Wir fuhren nach Aarau und betraten zum ersten Mal das Studio des Senders Kanal K. Die Klasse erhielt eine kleine Führung und konnte sehen, wo die Sendungen produziert und live übertragen werden.

Schliesslich war der Moment gekommen, den wir mit viel Einsatz und Vorfreude erwartet hatten. Beim Aufleuchten der Lampe gab es kein Zurück mehr und allen am Mikrophon oder als Zuschauer/-innen hinter der Scheibe war klar: Achtung, Sendung! ■

BEZUG ZUM

Lehrplan 21

>>> Die Schülerinnen und Schüler können Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen.

>>> Die Schülerinnen und Schüler können Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.



Hören Sie unsere Sendung:



Spielend die freie Zeit vor dem Studio überbrücken.



Hilfe zur Selbsthilfe

Die Schulsozialarbeit hat im Jahr 2001 ihre Arbeit in Kaiseraugst aufgenommen. Daniela Dietrich ist seit 2007 als Bereichsleiterin mit dabei. Geblieben ist neben viele Veränderungen, dass Daniela Dietrich und ihr heutiges Team sich mit Wertschätzung und Humor für die Anliegen von Schülerinnen und Schülern, von Lehrpersonen und Eltern engagieren. Unverändert gleichgeblieben ist auch, dass Konflikte in den Klassen oder zuhause Kinder und Familien stark belasten.

■ STEFANIE KAPPUS

- >>> Das Team untersteht der Schweigepflicht. Alle Anliegen werden vertraulich behandelt.
- >>> Das Team berät und begleitet Schülerinnen und Schüler bei Problemen im Schulhaus oder mit den Eltern zu Themen wie z. B. Respekt und korrekter Umgang miteinander; Regeln und Selbstdisziplin; Sexualität und Ängste.
- >>> Es unterstützt, berät und informiert Lehrpersonen bei ihren täglichen Herausforderungen.
- >>> Es berät, informiert und hilft Eltern in schwierigen Situationen und Krisen.
- >>> Es hilft und ermutigt in Gruppenberatungen zur Selbsthilfe.
- >>> Es steht in schwierigen Situationen für eine direkte Intervention in der Klasse zur Verfügung und kann Themen in Projektarbeiten vertiefen.
- >>> Es vermittelt weiter an andere, professionelle Ansprechpartner und Fachstellen.
- >>> Alle Beratungen sind kostenlos.

«**I**n meiner 6. Klasse bin ich die Einzige, die noch kein Smartphone hat. Meine Mitschüler ziehen mich ständig damit auf. Wenn sie zum Beispiel über ein TikTok-Video reden, kann ich nichts dazu sagen. Und manchmal erfahre ich viel zu spät von einem Treffen in der Freizeit, weil die Klasse sich nur im Chat darüber unterhalten hat. Ich fühle mich nicht mehr wohl in meiner Klasse und weiss nicht, was ich tun soll. Können Sie mir Tipps geben?»

Daniela Dietrich und Daniel Slabi kennen solche Anfragen aus ihrem Alltag. Dann gilt es im persönlichen Gespräch das Selbstwertgefühl des Kindes zu stärken. Denn Ausgrenzung tut nicht gut. Die Schülerin braucht ganz konkrete Hinweise, wie sie sich in der Klasse behaupten und ihren Standpunkt zum Besitz und Gebrauch eines Handys vertreten kann. In der Klasse selbst können bei Bedarf Themen wie «respektvoller Umgang miteinander», «Umgang mit Gefühlen», «gewaltfreie Kommunikation», «Mobbing» oder «Ausgrenzung» gemeinsam mit der Lehrperson vertieft werden.

Leben in einer Medienwelt

Das genannte Beispiel mit dem Smartphone ist eines von vielen. Es zeigt auch, dass sich im Vergleich zu den Anfängen der Schulsozialarbeit vor 21 Jahren in der Welt der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sehr viel verändert hat. Die rasante Entwicklung der Medien spielt dabei eine Rolle und hat einen grossen Einfluss auf die Schule und auf das Elternhaus. Daniela Dietrich war es daher ein Anliegen, mit einem Aufklärungs- und Präventions-Projekt zu diesem Thema bereits in der Unterstufe zu beginnen. Als eine erste Initiative informiert jetzt an Elternabenden das Team von zischtig.ch in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit über die Chancen digitaler Medien, aber auch darüber, welchen negativen Einfluss sie haben.

Vielfältiger Arbeitseinsatz

«Was dänksch, worum lönt dich di andere nid mitspile?» Daniela Dietrich hat sich mit dem Jungen aus der Kindergartenklasse in einen Nebenraum zurückgezogen. Er schnieft beim Rausgehen und

WEITERE INFOS

als sie endlich alleine sind, fliessen nicht nur die Tränen. Auch die Erklärungen sprudeln aus ihm raus. Das Allerwichtigste ist jetzt erst einmal getröstet zu werden. Dann versuchen die beiden gemeinsam herauszufinden, warum der Junge ausgeschlossen wird.

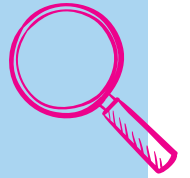
Bei ihrer Arbeit ist es dem Team der Schulsozialarbeit immer ein grosses Anliegen, die Selbst- und die Sozialkompetenz von Kindern oder Jugendlichen zu fördern. Dies gelingt ihnen in Form von Gruppenarbeiten, mit Unterstützung von anschaulichen Fotos oder kurzen Filmsequenzen. Dafür sind Daniela Dietrich und Daniel Slabi im Kindergarten und in den Klassenzimmern anzutreffen oder als Begleitung an Waldtagen oder einer Schulabschlussreise. An ausserschulischen Orten kommen auch unkonventionelle Methoden zum Einsatz, um z. B. den Selbstwert eines Kindes zu stärken: Sein inneres Gleichgewicht stärkt es dann z. B. beim Gebrauch der Slackline, die am Waldtag zwischen zwei Bäume gespannt wurde.

Lösungen selbst erarbeiten

Das Team ist davon überzeugt, dass selbst erarbeitete Regeln, Ziele und positive Erfahrungen eher zu einer Veränderung in Klassenteams, bei Schülerinnen und Schülern oder im Elternhaus beitragen.

Dafür erhalten sie viel positive Resonanz und dies bestätigt ihnen immer wieder, dass sie mit ihren frischen Impulsen wichtige und wertvolle Unterstützung leisten. ■

So einfach kannst du die Schulsozialarbeit erreichen:



Daniela Dietrich

079 587 85 38

d.dietrich@schulsozialdienst.ch



Daniel Slabi

079 784 38 83

d.slabi@schulsozialdienst.ch



Alle Angebote der Schulsozialarbeit Kaiseraugst findest du unter www.gsbr.ch



ZISCHTIG.CH

Sie finden auf der Website einen Blog sowie viele Infos und Materialien, welche Sie downloaden oder bestellen können. Themen sind z. B. der sichere Gebrauch des Handys, Games und Suchtgefahren oder die Nutzung von Plattformen wie TikTok.



HELLO &

Auch in diesem Schuljahr werden Ihnen neue Gesichter im Schulhaus Liebrüti und im Schulhaus Dorf begegnen. Lesen Sie an dieser Stelle mehr über deren persönlichen Werdegang.

Textiles Werken Unterstufe
Schulhaus Liebrüti und Schulhaus Dorf



Aysenur Kocak: Ich bin in Basel-Stadt gross geworden und lebe dort. Meinen Abschluss als Primarlehrperson habe ich dieses Frühjahr in Muttenz beendet, während ich in Hausen AG noch als Klassenlehrperson gearbeitet habe. Am liebsten verbringe ich meine Freizeit mit meinen Freunden. Wir unternehmen diverse Aktivitäten oder erkunden einfach mal gemütlich verschiedene Restaurants in Basel und Umgebung. Zu meiner Leidenschaft gehört unter anderem das Backen. Schon in meiner Schulzeit war ich dafür bekannt, immer wieder einmal etwas Selbstgebackenes ins Klassenzimmer mitzunehmen. Handwerklich arbeite ich sehr gerne und freue mich auf das neue Schuljahr als TW-Lehrperson in der Unterstufe. Es bereitet mir Freude, wenn die Kinder stolz etwas mit nach Hause nehmen können, an dem sie mit Ausdauer und Freude gearbeitet haben.

fest, dass ich Primarlehrerin werden möchte. Aus diesem Grund habe ich ein Jahr nach meinem Abitur mit dem Studium an der FHNW in Muttenz angefangen. Aktuell befinde ich mich noch im Studium, weshalb ich mich sehr freue, die dort gelernte Theorie auf direktem Wege in die Tat umsetzen zu können.

Aufgewachsen bin ich an der Schweizer Grenze in Deutschland und hier wohne ich derzeit auch noch. In meiner Freizeit tanze ich seit 10 Jahren leidenschaftlich Hip-Hop. Gemeinsam mit meiner Tanzgruppe «Dynasty» nehmen wir regelmässig an Meisterschaften teil, weshalb wir mit viel Ehrgeiz und Fleiss trainieren. Durch das Tanzen habe ich gelernt, wie wichtig es ist, als Team an einem Strang zu ziehen, einander zu helfen und aufeinander Acht zu geben. Genau dies und vieles mehr möchte ich auch im kommenden Schuljahr gemeinsam mit der Klasse 1c und meiner Stellenpartnerin Claudia Zoller Käser umsetzen.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit mit der Klasse und alle neuen Erfahrungen, welchen ich mit viel Begeisterung begegnen werde!

1. Klasse Schulhaus Liebrüti



Kim Ays: Ich unterrichte ab diesem Schuljahr die Klasse 1c zusammen mit Claudia Zoller Käser. Ich freue mich sehr, diese neue Herausforderung anzunehmen und ein Teil der Schule Kaiserzug zu sein. Schon immer stand für mich

3. Klasse Schulhaus Liebrüti

Jessica Wasmer: Aufgewachsen bin ich im Kanton Baselland, in dem ich aktuell auch noch wohne. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Sport, darunter vorwiegend Reiten und Fitness. Den Berufswunsch Lehrperson verfolge ich schon seit meiner Kindheit. Ich

& GOODBYE



freue mich, dass nun mit der Stelle an der Primarschule Kaiseraugst dieser Wunsch in Erfüllung geht. Nach meinem Studium an der Pädagogischen Hochschule darf ich die Stelle in der dritten Klasse zusammen mit Manuela Grienberger teilen. Ich freue

mich, an der Primarschule Kaiseraugst unterrichten zu dürfen und die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten.

3. Klasse Schulhaus Liebrüti

Manuela Grienberger: Ich bin in Deutschland geboren, wohne seit über 20 Jahren mit meiner Familie in Frankreich und habe viele Jahre in der Schweiz in globalen, multikulturellen Unternehmen gearbeitet. Verschiedene Sprachen und Kulturen gehören zu meinem Alltag. Ich bin gelernte Bauzeichnerin sowie Feinwerktechnik-Ingenieurin mit 30 Jahren Tätigkeiten in der Medizintechnik und Informatik. Vor einem Jahr habe ich mich entschieden über den Quereinstieg das Studium als Primarschullehrerin zu absolvieren. Ich liebe Sport (Volleyball, MTB, Fitness, Skifahren, Joggen, Wandern) und bin oft in den Bergen unterwegs. Weitere Hobbies von mir sind Malen und Musik. Gerne lerne ich Neues dazu und freue mich sehr darauf an der Primarschule Kaiseraugst mit den Kindern, den Lehrpersonen und den Eltern zusammenzuarbeiten und mich auszutauschen.



6. Klasse Schulhaus Liebrüti

Jan Thurnheer: Ich bin in Muttenz geboren und aufgewachsen. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit Computerspielen, Grafikdesign und Videographie, jedoch mache ich auch sehr viel Sport und fühle mich am wohlsten, wenn ich mich aktiv bewegen kann. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine Lehre zum Geo-Informatiker. Nach ein paar Jahren in einem Ingenieurbüro brauchte ich eine berufliche Veränderung. Ich entschied mich dafür, Lehrperson zu werden. Momentan befinde ich mich in meinem letzten Studienjahr und konnte deshalb diese grossartige Stelle in der 6c antreten. Ich freue mich auf das bevorstehende Jahr mit all seinen Herausforderungen. ■



Goodbye



Nicht nur im Leben, auch im beruflichen Umfeld folgen Veränderungen natürlichen Rhythmen. Unsere zwei Kolleginnen und unser Kollege haben im vergangenen Schuljahr begonnen, etwas Neues für ihre Weiterentwicklung zu planen. Zum Schulbeginn haben Theresa Glade nach einem Jahr, Gregor Müller und Friedrun Tauberschmidt nach fünf Jahren an einem anderen Ort und mit frischen Ideen gestartet. Wir wünschen ihnen von Herzen Energie und alles Gute!





Musikschule

Unteres Fricktal

2022

50
JAHRE

Wir feiern mit der ganzen Re

In der Regel wird alle zwei Jahre in Rheinfelden eine Operette aufgeführt. In diesem Jahr präsentiert die Fricktaler Bühne zwischen dem 15. Oktober und dem 20. November 2022 im «Weissen Rössl». Diese Operette wurde vor fast 100 Jahren geschrieben und gehört noch heute zu den berühmtesten Werken.

Die Musikschule Unteres Fricktal ist wegen ihrem 50-Jahre-Jubiläum in diesem Jahr Partnerin der Fricktaler Bühne. Schülerinnen und Schüler werden Teil der szenischen Darstellung auf der Bühne sein und dabei als Musizierende im Einsatz stehen. Zudem besetzen drei Schülerinnen der MU-UF eine sog. Praktikumsstelle im Orchester. Das heisst, sie gehören dem professionellen Orchester an, machen den ganzen Probeprozess mit und dürfen bei vielen Aufführungen im Orchester mitspielen! Eine super Chance unsere Talente dabei zu hören!

Aufführungsdaten und Tickets:

www.fricktalerbuehne.ch



unser Jubiläum gion im «Weissen Rössli»



Das besondere Weihnachtsgeschenk: «Luigi auf der Suche nach Weihnachten»



Diese Weihnachtsgeschichte spielt bei uns im Unteren Fricktal. Die Bilder stammen von einem Fricktaler Künstler, die Musikstücke sind von den Schülerinnen und Schülern der Musikschule Unteres Fricktal (MU-UF) eingespielt. Sie wurde zum Auftakt unseres Jubiläums produziert und eignet sich als besonderes Geschenk für die ganze Region und für Fans der mu-uf.



Hesch gwüsst?

Die Operette

Vorgängerin des Musicals

Das Wort Operette hat seinen Ursprung im Italienischen und bedeutet nichts anderes als «kleine Oper». So ist die Operette auch deutlich kürzer als eine Oper und der Inhalt ist sehr viel einfacher zu verstehen. Denn in einer Operette wird nicht nur gesungen, sondern auch ganz viel gesprochen. Diese Form von musikalischem Theater wurde vor 250 Jahren oft von umherziehenden Theatergruppen in den Städten gespielt. Anders als die Oper, die besonders von gebildeten Leuten besucht wurde, war die Operette v. a. für die arbeitende Bevölkerung vorgesehen.

Die Operette war auch der Wegbereiter für Musicals und Filme, deren Handlung sowohl gesungen als auch getanzt wurde. Bis heute begeistert die Operette viele Menschen und konnte trotz der ersten Ton- und Filmaufnahmen als Musikform bis heute überleben.

Dabei sein und auch ein Instrument spielen oder mitsingen?

Willst du auch dabei sein, mitspielen und mitsingen? Dann komm vorbei und schnuppere dein Lieblingsinstrument: Die Musik-Profis der MU-UF zeigen dir im Einzelcoaching wie es geht. Kostenlose Schnuppereinheiten online buchen unter www.mu-uf.ch

Erlebnis Musik im Tal

Samstag, 5. Nov. 22, 10-13 Uhr

Schulareal Brugglismatt, Zeiningen

Weitere Veranstaltungen
finden Sie auf mu-uf.ch/agenda





VERWANDLUNGEN

SCHWEIZER
ERZÄHLNACHT

FREITAG,
11. NOVEMBER 2022

Schulhaus Liebrüti, 17 bis 20 Uhr



Schweizerisches Institut für
Kinder- und Jugendmedien

bibliomedia abcdefgh
ijklmnopqrstuvwxyz

unicef 
für jedes Kind

SWISSLOS
Kanton Aargau

ILLUSTRATION: LAURA D'ARCANGELO

Kindergarten + Primarschule Kaiseraugst
Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst

T 061 816 90 80
info@schulen-kaiseraugst.ch
www.schulen-kaiseraugst.ch

 **GEMEINDE
KAISERAUGST**
Leben. Arbeiten. Zuhause sein.